

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS (16.–22. OKTOBER),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 29)

EINFÜHRUNG

Beharrlichkeit führt zum Erfolg, das gilt offenbar auch im Glauben. Jakob ringt um Gottes Segen, als er den Jabbok-Fluss überquert. Ebenso eine Witwe, der Unrecht widerfahren ist. Sie bedrängt den Richter so lange, bis ihr Gerechtigkeit widerfährt. So wird sie in der Verkündigung Jesu zum Vorbild für Beten und Bitten. Wo kommt die Beharrlichkeit im Glauben her? Sie wächst aus der Erfahrung der Bewahrung und der Zuversicht, dass Gott seinem Volk stets die Treue hält. Denn: Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

PSALM 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

TAGESGEBET

Gott,
wir zählen auf deine Treue
und bitten dich, dass du uns Segen erweist,
wenn wir durch die Untiefen des Alltags waten
und tastend unseren Weg im Glauben suchen.
Gib uns langen Atem
Und Beharrlichkeit im Gebet,

dass wir Ankommen
und bleiben
in deiner Gegenwart. Amen.

LESUNGEN

1. Mose 32,23–32*

Und Jakob stand auf in der Nacht
und nahm seine beiden Frauen und die beiden Mägde
und seine elf Söhne und zog an die Furt des Jabbok,
nahm sie und führte sie über das Wasser,
sodass hinüberkam, was er hatte,
und blieb allein zurück.

Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.
Und als er sah, dass er ihn nicht übermochte,
schlug er ihn auf das Gelenk seiner Hüfte,
und das Gelenk der Hüfte Jakobs wurde über dem Ringen mit ihm verrenkt.
Und er sprach:

Lass mich gehen, denn die Morgenröte bricht an.

Aber Jakob antwortete:

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Er sprach:

Wie heißt du?

Er antwortete:

Jakob.

Er sprach:

Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel;
denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen.

Und Jakob fragte ihn und sprach:

Sage doch, wie heißt du?

Er aber sprach:

Warum fragst du, wie ich heiße?

Und er segnete ihn daselbst.

Und Jakob nannte die Stätte Pnuël;

denn, sprach er, ich habe Gott von Angesicht gesehen,
und doch wurde mein Leben gerettet.

Und als er an Pnuël vorüberkam, ging ihm die Sonne auf;
und er hinkte an seiner Hüfte.

2. Timotheus 3,14–17;4,1–5

[Paulus schreibt:]

Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist;

du weißt ja, von wem du gelernt hast
und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst,
die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.
Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre,
zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,
dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus,
der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten,
und bei seiner Erscheinung und seinem Reich:
Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit;
weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.
Denn es wird eine Zeit kommen,
da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden;
sondern nach ihren eigenen Gelüsten
werden sie sich selbst Lehrer aufladen,
nach denen ihnen die Ohren jucken,
und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden
und sich den Fabeln zukehren.
Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig,
tu das Werk eines Predigers des Evangeliums,
richte dein Amt redlich aus.

Lukas 18,1–8

[Jesus] sagte ihnen aber ein Gleichnis darüber,
dass sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten,
und sprach:
Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott
und scheute sich vor keinem Menschen.
Es war aber eine Witwe in derselben Stadt,
die kam zu ihm und sprach:
Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher!
Und er wollte lange nicht.
Danach aber dachte er bei sich selbst:
Wenn ich mich schon vor Gott nicht fürchte
noch vor keinem Menschen scheue,
will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht,
Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage.
Da sprach der Herr:
Hört, was der ungerechte Richter sagt!
Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten,
die zu ihm Tag und Nacht rufen,

und sollte er's bei ihnen lange hinziehen?
Ich sage euch:
Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze.
Doch wenn der Menschensohn kommen wird,
meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?

FÜRBITTENGEBET

Allmächtiger und barmherziger Gott,
du bist es, der ins Leben ruft,
du bist es, der das Leben erhält,
du bist es, der zu neuem Leben erweckt.
Wir kommen zu dir mit unseren Bitten,
weil deine Gegenwart Leben verheißt.

Gott, deine Treue hat kein Ende.
Wir danken dir, für lebendige Kirchen und Gemeinden.
Wir bitten dich: Erneure, was erstarrt ist,
lass wachsen, was deinem Namen Ehre macht und den Menschen dient.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Gott, deine Treue hat kein Ende.
Sei bei allen Menschen, die mit Unsicherheit kämpfen,
in Neuanfängen und Veränderungen,
in Einsamkeit und Isolation,
in Konflikten und scheinbar ausweglosen Situationen.
Öffne du Wege, dem Leben neu zu vertrauen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Gott, deine Treue hat kein Ende.
Wir bitten dich für Menschen, die sich von allen guten Geistern verlassen glauben,
für die Vergessenen in unserer Stadt,
und in den Elendsregionen dieser Welt.
Schärfe unseren Blick und wecke unsere Sehnsucht
mit dir den Weg der Veränderung und Heilung zu gehen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Gott, deine Treue hat kein Ende.
Steck uns an mit deiner Treue,

dass wir deiner Sache mit Hingabe dienen,
dass wir suchen, was verloren ist,
und nicht aufhören, dein Reich in dieser Welt zu suchen und zu bezeugen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Gott, deiner Weisheit vertrauen wir an, wofür wir gebetet haben.
Wir hoffen auf deine Kraft, auf deinen Trost, auf deine Weisung,
durch Christus, deinen Sohn, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
uns beisteht jetzt und alle Zeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe drittletzter Sonntag des Kirchenjahres, Reihe V.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

165 Gott ist gegenwärtig

253 Ich glaube, daß die Heiligen

WOCHENLIED:

152 Wir warten dein, o Gottes Sohn

361,9–12 Befiehl du deine Wege

PREDIGTLIED:

346 Such, wer da will, ein ander Ziel

387 Mache dich, mein Geist, bereit

AUSGANGSLIED:

170 Komm, Herr, segne uns

428 Komm in unsre Stolze Welt

*Andere Verszählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.